

## RzF – 104 – zu § 44 Abs. 2 FlurbG

**Es ist zweckmäßig, eine fußläufige Verbindung zwischen einem Hausgrundstück und einem hangaufwärts gelegenen Hochwasserfluchtweg nicht nur durch eine Grunddienstbarkeit sondern durch Zuteilung von Eigentum zu schaffen, wenn die Beziehungen zwischen den Beteiligten sich nicht einfach gestalten.**

Flurbereinigungsgericht Koblenz, Urteil vom 23.01.2002 - 9 C 11687/00.OVG -

### *Aus den Gründen:*

Die Flurbereinigungsbehörde durfte Teile des Altbesitzes der Klägerin zu den Hausgrundstücken der Beigeladenen zu 2) bis 6) schlagen und durch Zuweisung des Flurstückes Flur 37 124/2 und dessen Belastung mit einer Dienstbarkeit eine fußläufige Verbindung zu dem hangaufwärts gelegenen Weg Flur 37 Nr. 156 herstellen, der als Hochwasserfluchtweg vorgesehen ist. Eine solche Erschließung ist unabhängig von der Häufigkeit und den Auswirkungen eines Hochwassers im Bereich der Erschließungsstraße "...." sinnvoll. Es ist auch zweckmäßig, diese Fußwegverbindung nicht lediglich durch eine Grunddienstbarkeit auf dem Abfindungsflurstück Flur 37 Nr. 123/2 der Klägerin zu gewährleisten. Durch die Zuteilung von Eigentum werden klare Verhältnisse geschaffen; dies kann gerade dann vorteilhaft sein, wenn sich die persönlichen Beziehungen zwischen den Beteiligten nicht einfach gestalten. Deshalb durfte die Flurbereinigungsbehörde die getroffene Lösung vorziehen.

Anmerkung:

Bestätigt durch Beschluss des BVerwG vom 22.05.2002 = RdL 2002, 237

Entscheidung des Flurbereinigungsgerichts betont die Zweckmäßigkeit der Schaffung einer zusätzlichen Erschließung durch Zuteilung von Eigentum und nicht nur durch Grunddienstbarkeit bei Nachbarstreit.